

Projektgruppe Inklusion

Mit wachsendem Interesse an der teilweise auch thematischen Aufarbeitung trafen sich Interessierte im Eisenach Hof am Dienstag, 18.11.2014 um 20:00 Uhr.

Erstmals nahm auch Frau Rehle (Sonderpädagogin und Klassenlehrerin der Igel-Stammgruppe) am Gesprächskreis teil. So ergab sich die Möglichkeit, erste erarbeitete Fragen beantwortet zu bekommen.

Frau Reinhardt (Mutter eines Kindes aus der Igel-Stammgruppe/Pädagogin an der Pestalozzi-Schule) versucht, mit ihrem Einsatz Brücken zu bauen zur Pestalozzi-Schule, um ggfs. auch perspektivlosen Eltern aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es ggfs. für Kinder mit Beeinträchtigung an dieser Schule gibt bzw. Vorurteile abzubauen.

Neben der thematischen und theoretischen Aufarbeitung soll jedoch miteinander reden im Vordergrund stehen, um sich auszutauschen, zu informieren, das Wir-Gefühl zu prägen und Chancen zu bieten. So wird der Kreis der an Inklusion interessierten zusehends größer. Es ist sicher schwierig, neben dem beruflichen Alltag und Familie noch zusätzlich Zeit zu finden. Jedoch wird der Wunsch nach Gemeinsamkeit und Verstanden werden immer deutlicher. Dies stand auch in dieser Inklusionsrunde im Vordergrund der gemeinsamen Gespräche.

Herr Fischer als Initiator der Projektgruppe Inklusion, hervorgehend aus dem Förderverein der Evangelischen Grundschule berichtete von seinen Erfahrungen mit der Delphintherapie. So hatte Herr Fischer mit seiner Familie die Möglichkeit im letzten Jahr eine einwöchige Delphintherapie in Spanien zu erleben. Er stellte dar, welche Ansätze er sieht, auch anderen Kindern, insbesondere den Kindern an der Evangelischen Grundschule, kostenlose Delphintherapien zu ermöglichen.

Eindrucksvoll schilderte Herr Fischer das Erlebte. So wurde in allgemeiner Übereinstimmung ein nächster Gesprächsabend am 10.02.2015 um 20:00 Uhr in der Lernwerkstatt vereinbart.

Dieser gemeinsame Abend machte einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, nicht nur über Inklusion zu reden sondern auch Inklusion zu leben. So wünschen sich die Teilnehmer, dass nicht nur von Inklusion Betroffenen an den gemeinsamen Stunden teilnehmen sondern auch die Familienangehörigen, die Inklusion aus der Seite der nicht Betroffenen erleben. Denn nur gemeinsam ist die uns gestellte Aufgabe zu lösen.

Ich freue mich, auf eine rege Beteiligung am 10.02.2015.

Ihr Schulelternsprecher

Torsten Fischer